

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 13 (1933-1934)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

13. JAHRGANG -- M Ä R Z 1934 -- H E F T 7

Sehnsucht nach Totalität

Von Dr. Arthur Schmid.

I.

In der Zeit des Faschismus und insbesondere des Eroberungsfeldzuges des deutschen Nationalsozialismus spielt die Frage von der Errichtung des totalen Staates eine große Rolle. Es wäre verfehlt, wenn man schlechtweg leugnen wollte, daß die Menschen von der Zerrissenheit nicht zur Einigkeit und von der Zersplitterung nicht zur Gesamtheit strebten. Sicher kommt der Ausdruck nach der Totalität des Staates und der Menschen großen Wünschen und Bedürfnissen der Massen der heutigen Zeit entgegen.

Und das ist auch nicht verwunderlich. Die kapitalistische Entwicklung hat die Einheit jedes Geschehens aufgelöst. Die Arbeitsteilung, welche der industrielle technische Prozeß mit seiner Weiterentwicklung unendlich förderte, hat fast auf allen Gebieten des Lebens sich ausgewirkt.

Der Mensch ist nicht nur Teilarbeiter im Arbeitsprozeß, sondern seine seelische Einstellung wird von seiner Stellung im wirtschaftlichen Produktionsprozeß beeinflusst. Wenn er sich als lebendige Zelle, als ganzer Mensch in einem großen Volkskörper fühlen würde, dann wäre die Teilarbeit, die er notgedrungen verrichtet, für ihn nicht so verhängnisvoll, wie das im kapitalistischen Zeitalter der Fall war und auch der Fall sein mußte. Aus seiner Stellung als Teilarbeiter entspringt sein Glaube an seine eigene Unfähigkeit, auf andern Gebieten des Lebens ein eigenes Urteil zu haben. Er verkrüppelt unter Umständen nicht nur physisch, wenn die Teilarbeitslosigkeit Rückwirkungen auf seine Organisation hat, sondern er verkrüppelt auch geistig.

Die Teilarbeit ist heute die Grundlage des Erwerbes. Der eine stanzt Tag für Tag Schuhsohlen und Absätze heraus. Der andere bohrt Löcher für einen Bürstenrücken. Wieder ein anderer befaßt sich als Buchhalter nur mit der Erstellung von Konto-Korrenten und Konto-Korrent-Auszügen. Wieder ein anderer schreibt nur französische Geschäftsbriefe. Und so geht es durch das ganze wirtschaftliche Leben der Gegenwart hindurch.